Bittenbender und Co.,

Engros und Detail Händler in

Wagner und Schmiede Ausrüstungen,

— und Hauptquartier für —

Eisen- und Stahl-Waaren.

Store und Waarenhaus;

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pillsbury's

Bestes. Bestes.

Bestes

ist das Beste,

Und wird immer das Beste sein.

In der Verwaltung dieser weltberühmten Mühlen tritt keine Veränderung ein.

Pillsbury's „Bestes"

wird unter allen Ur ständen das Beste sein und bleiben

Andere Fabrikate von Mehl mögen manchmal eben so gutes Brod machen, aber für **absolute Gleichheit und Zuverlässigkeit** wird **Pillsbury's Bestes** stets **Oben** bleiben, wie es in den vergangenen zwanzig Jahren war. Ohne gutes Brod im Hause

Ist die Ehe ein Fehlschlag.

Laßt euch nicht täuschen durch euren Grocer. Will er euch nicht Pillsbury's Bestes geben, so kauft euer Mehl von einem Grocer, der es thut. Laßt euch von eurem Grocer nicht ein anderes Mehl aufschwätzen, weil er es billiger kaufen kann. Wenn ihr den Preis bezahlt, dann seid ihr zum Besten berechtigt. Laßt ihn nicht seinen Profit vergrößern auf Rechnung des Hauptnahrungsmittels.

Es macht

Mehr / Weißeres / Besseres } **Brod**

als irgend ein andres Mehl

Es ist, kurz gesagt, das

Beste / Gesundeste / Billigste } **Mehl**

das benutzt werden kann.

Zum Verkauf bei

Allen Grocers von Ansehen,

oder wird es bald sein, wenn ihre Kunden darauf bestehen, das Beste zu verlangen.

Pillsbury's Beste.
ist das

C. P. Matthews, Sohn und Co.,

Alleinige Agenten für das nordöstliche Pennsylvanien.

Niagara Falls Brauerei,

Niagara Falls, N. Y.

Wyoming und Lackawanna Valley Agentur: **W. A. H. Prümers,** Manager.
Niederlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue,
Telephone No. 962, Scranton, Pa.

Niagara Falls „Spray,"
Niagara Falls „Pilsener," **Niagara Falls „Erlanger,"**
Niagara Falls „Export," (nur in Flaschen).

Alle diese Biere sind garantirt als absolut rein und ein Jahr alt. Obige Biere (mit Ausnahme von „Export") sind für Familiengebrauch in Flaschen auch zu beziehen von A. W. Schrader, 726 Adams Avenue, Scranton, Pa. Telephon No. 1243.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der E. C. Morris & Companie

Feuer- und Diebessicheren Geldspinden.

Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.

100 verkauft in Lynn

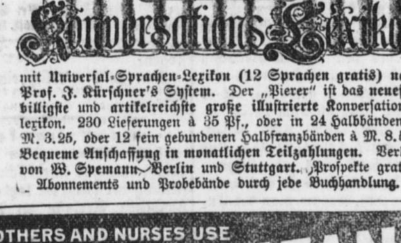
seit dem großen Feuer. Fünfzig, welche der intensiven Hitze ausgesetzt waren, bewahrten ihren Inhalt.

Erste Anerkennung

ferner bei dem großen Feuer in
Chicago, Boston, Haverhill, Eastport und Marblehead.

Sendet für Cirkulare.

E. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.



mit **Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System.** Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. **Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen.** Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

WISE MOTHERS AND NURSES USE
BRIDGMAN'S
LAXATIF-INFANTA
25 Cts. at all Drug Stores. A ROYAL REMEDY FOR ALL CHILDRENS AND INFANTS COMPLAINTS AND DISORDERS

MOTHERS! This English Vegetable Compound excels everything in purity and excellence. It has no equal for HOME treatment of all cases of childrens' and Infants' troubles. IT CONTAINS NO NARCOTICS AND IS A MOST RELIABLE REMEDY. It regulates the Bowels, assists Teething, allays Fever, induces restful Sleep, destroys Worms, assimilates Food, purifies the Blood. If your Druggist hasn't it, send $1.00 for five (5) bottles, and it will be sent carefully packed. Mention this paper. THE A. BRIDGMAN CO., Proprietors, 373 Broadway, New York. Ask your Druggist for FEMALINE, The Woman's Friend and Regulator, $1.00 per bottle or three (3) bottles for $2.50. Circular free.

Die Erfahrungen der Frau Präsidentin Harrison unter dem McKinley-Tarif.

Es wird nun über die Administration gelacht, sagt die „Chicago Post". Es ist nämlich eben eine Geschichte bekannt geworden, welche nicht allein spassig, sondern auch wahr ist. Die McKinley-Bill ist dafür verantwortlich. Gute Demokraten schreiben jedes Uebel unter der Sonne diesem Stück „napoleonischer" Gesetzgebung zu. Niemand, selbst nicht der frömmste Republikaner, würde gedacht haben, daß auch etwas Lächerliches in der Sache ist. Aber hier ist die Geschichte:

Frau Harrison, die „erste Dame des Landes", ist Heldin der Geschichte. Diese schätzenswerthe Dame begab sich neulich, begleitet von Frau Dimmick, nach Baltimore, um Einkäufe zu machen. Frau Harrison begiebt sich stets nach Baltimore, wenn sie Einkäufe zu machen hat, da sie sich einbildet, die Washingtoner Kaufleute würden sie betrügen. Sie mag darin auch nicht ganz unrecht haben, denn die dortigen Kaufleute erkennen einen Kunden aus dem Weißen Hause sofort, und benutzen die Gelegenheit. Wenn Frau Harrison sich nach Baltimore begiebt, so geht sie incognito. Sie zieht nicht ihre besten Kleider an, und auch nicht die schlechtesten. Bei dieser Gelegenheit trug sie einen Anzug von braunem Tuch, einen braunen Hut und einen gewöhnlichen Mantel. Frau Dimmick hatte einen hübschen aber bescheidenen Anzug, wie sie es immer thut.

Die beiden Damen wollten sich Stoffe für neue Winterkleider, Linnen für den häuslichen Gebrauch 2c. kaufen. Frau Dimmick brauchte auch einige Strumpfwaaren und Frau Harrison Perlmutterknöpfe für das McKee-Baby. Beide gingen mit den Sparsamkeits-Ideen, welche charakteristisch für die Harrison Familie sind. Sie begaben sich zuerst nach dem größten Dry Goods Geschäfte in Baltimore, und betrachteten lange die schönen französischen Kleider und Mäntel. Als Frau Harrison nach den Preisen von Kleiderstoffen fragte, war sie erstaunt, zu finden, daß die der feinsten Qualität um 30 Prozent gestiegen waren. Ihre großen schwarzen Augen blickten fragend nach dem hübschen Clerk, und sie sagte in nicht mißzuverstehender Weise:

„Vor drei Monaten kosteten Waaren derselben Klasse $2.40, und jetzt verlangen Sie $3.20 für die Yard. Wie kommt das?"

„Meine werthe Madamme," erwiederte der Clerk bescheiden, „die McKinley Bill hat es gemacht. Früher war der Zoll auf diese Waaren 90 Prozent, jetzt ist er 107 Prozent. Von diesem andern Stoffe, wofür ich $2.80 die Yard von Ihnen verlangte, war früher der Zoll 65 Prozent, und wir konnten zu $2.25 verkaufen. Jetzt ist der Zoll 85 Prozent und wir müssen ein Fünftel mehr nehmen."

Frau Harrison blickte Frau Dimmick an und Frau Dimmick blickte Frau Harrison an. Sie wagten nicht, etwas Anderes zu thun, als Blicke auszutauschen, da sie befürchteten, erkannt zu werden. Sie machten zwar einen oder zwei Einkäufe, kauften aber nicht so viel, als sie beabsichtigt hatten. Dann begaben sie sich nach der Abtheilung für Strumpfwaaren. Frau Dimmick brauchte etwas, wofür sie früher $10 das Dutzend bezahlt hatte, und fand, daß der Preis auf $12 gestiegen war. Nun war an ihr die Reihe, die Augen aufzureißen. Sie sagte dem Clerk ihre Meinung in einer Weise, wie Frauen es manchmal thun, und der Herr theilte ihr lächelnd mit, daß die McKinley-Bill das Unheil verursacht habe. Er sagte, daß der Zoll auf diese Art von Waaren früher 40 Prozent war und daß er jetzt 65 Prozent ist. Auch fügte er hinzu, daß eine billigere Art ähnlicher Waaren, welche im letzten Sommer $5 kostete, jetzt $9 das Dutzend kostet. Je ordinärer die Waaren sein, desto höher sei thatsächlich die Preissteigerung.

Frau Dimmick kaufte ein halbes Dutzend von der Art, von welcher sie wünschte, statt ein ganzes Dutzend, wie sie beabsichtigt hatte.

Ehe sie Washington verließen, hatte Frau Dimmick versprochen, ihrer Dienerin ein neues Kleid zu kaufen. Sie wollte eine Art Wollstoff, wie ihn Damen aus Mittelklassen tragen. Sie ließ sich Henrietta Tuch zeigen, und erwartete 85 Cents dafür bezahlen zu müssen, war aber sehr erstaunt, daß der Preis auf $1.10 die Yard gestiegen war. Der Verkäufer wartete gar nicht, bis sie nach dem Grunde der Preiserhöhung fragte, sondern theilte ihr sogleich mit, die McKinley-Bill habe es gethan. Im letzten Sommer war der Zoll auf diese Art Waaren 61 Prozent, jetzt ist er 125. Frau Dimmick stieß einen großen Seufzer aus, aber da sie ihrer Dienerin ein neues Kleid versprochen hatte, so kaufte sie es.

Als es an das Kaufen von Perlmutterknöpfen für die kleinen Kleider des Baby McKee ging, wurde Frau Harrison ärgerlich. Im letzten Sommer hatte sie in demselben Store zu 10 Cts. die Karte, zwei Dutzend auf einer Karte, gekauft, und jetzt verlangte der Clerk, ohne zu erröthen, 25 Cents für das Dutzend derselben Knöpfe.

„Ich vermuthe", sagte sie spöttisch, „daß auch hieran die McKinley-Bill die Schuld trägt".

„So ist es in der That," antwortete der Clerk höflich. „Die McKinley-Bill hat auf diese Knöpfe einen Zoll von 1500 Prozent auf das, was sie in Europa kosten, gelegt. Es ist ein Prohibitiv-Zoll, und ich denke, (der Clerk wußte nicht, mit wem er sprach) daß jener alte Heuchler John Wanamaker es gethan hat, damit er eine Perlmutterknöpfe-Fabrik in Philadelphia errichten kann."

Frau Harrison schwieg und verließ mit einer leichten, kalten Verbeugung den Platz, ohne Knöpfe zu kaufen. Im Hinweggehen sagte Frau Dimmick scherzend zu ihrer Schwester:

„Ich fürchte, Benne muß sich künftig mit Stecknadeln begnügen, statt Knöpfe zu haben."

Die Damen ließen sich dann Taschentücher zeigen und wurden dabei mehr entmuthigt, als vorher. Sie fanden, daß alle leinenen Waaren, von den feinsten bis zu den gröbsten, um 40 bis 60 Prozent gestiegen waren. Sie kauften deshalb nur halb so viel, als sie beabsichtigten.

Müde und mehr oder weniger angeekelt von der Erfahrung, welche sie gemacht hatten, verließen die Damen den Store, und beschlossen an diesem Tage nichts mehr zu kaufen. Sie fuhren mit einem Nachmittagszuge nach Washington, und obgleich sich Frau Harrison nicht darüber ausgesprochen hat, so ist es im Weißen Hause doch bekannt, daß sie eine ganz andere Meinung von McKinley hat, seitdem sie diese Einkaufs-Tour machte.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Gedenktage des Jahres 1891.

Das Jahr 1891 bringt in einer überaus langen Reihe historischer Gedenktage auch so manchen hundertjährigen Geburtstag. In dem Gruppenbild der hierbei in Frage kommenden Berühmtheiten hatte obenan zu stehen Franz Grillparzer, der große „Nach-Classiker" im Drama, der am 15. Januar 1791 geboren worden. Dicht hinter ihm Herold, der Operncomponist (Zampa, der Zweikampf 2c.), geboren am 28. Januar 1791.

Es folgen: James Buchanan, der Vorgänger Lincoln's auf dem nordamerikanischen Präsidentenstuhl, am 22. April; Morse, der Erfinder des nach ihm benannten Telegraphenapparates, am 27. April; Mädler, der Astronom, am 29. Mai; „Ritter Bunsen", der Historiker und Staatsmann, am 25. August; Meyerbeer, der Schöpfer der „Hugenotten", am 5. September; Franz Bopp, der Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaften, am 14. September; Theodor Körner, „zugleich ein Sänger und ein Held", mit Encke, dem „Cometenjäger", wie ihn Heine mit schnödem Spott nannte, an einem und demselben Tage, den 23. September; Lindpaintner, wenn nicht der genialste, doch der bühnenwirksamste Componist des Goethe'schen „Faust", am 6. Dezember; Marie Louise, des großen Napoleon zweite Gemahlin.

Ein gutmüthiger Bürger aus einer Stadt am Niederrhein fuhr auf dem Dampfboot. Er hatte mehrere Stunden Weges gemacht, es verlangte ihn nach Ruhe. In der Kajüte aber waren Bänke und Sessel besetzt; ein Engländer hatte hier für sich mehrere Plätze eingenommen. Er lag der Länge nach auf der weich gepolsterten Bank hatte unter jedem seiner Füße einen Sessel, stemmte den rechten Arm auf einen dritten und las gleichmüthig die Zeitung. Der biedere Rheinländer bat drei-, viermal höflich den Fremden, ihm auch ein Plätzchen zu gönnen. Der Engländer aber würdigte den Deutschen keiner Antwort. Nicht fern davon stand ein Mühlheimer Schiffer; ruhig trat dieser vor und sagte zu dem Rathlosen: „Mit dem müßt Ihr englisch sprechen, sonst versteht er nichts!" Darauf packte er den Zeitungsleser gelassen beim Kragen, hob ihn in die Höhe, setzte ihn auf einen Platz und sagte dazu kurz und bündig: „Yes!" Der Sohn Albions riß die Augen auf, aber er blieb ruhig sitzen wie er nun saß, und der Andere fand jetzt auch seinen bequemen Platz.

Annoncirt im „Wochenblatt".

„Die Office"

— von —

Harry W. Kinback,

105 Wyoming Avenue,

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
H. W. Kinback.

Feueralarm Stationen.

No. Kasten.	Lokalität
12	Weston Mühle.
13	Cliff Werke.
14	Lackawanna Ave. und Siebente Straße.
15	Lackawanna Ave. und Scranton Haus.
16	Dickson Manufacturing Co.
17	L. J. & C. Co. Stahl Werke.
18	L. J. & C. Co. Alte Roll Mühle.
21	Jefferson und Lackawanna Avenues.
22	Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23	Linden Straße und Franklin Avenue.
24	Washington Ave. und Mulberry Straße.
25	Olive Straße und Adams Avenue.
26	Lackawanna und Washington Avenues.
27	Mulberry Straße und Madison Avenue.
28	Jefferson Avenue und Gibson Straße.
31	Clay Avenue und Vine Straße.
32	Capouse Avenue und Phelps Straße.
33	Providence Road und Carbon Straße.
34	Lackawanna und Nord Main Avenues.
35	Jackson Straße und Main Avenue.
36	Jackson Straße und Lincoln Avenue.
37	Everett Avenue und Jackson Straße.
38	Garfield Avenue und Lafayette Straße.
41	Washington Ave. und Hickory Straße.
42	Dritte und Fellows Straße.
43	Fünfte Avenue und Fünfte Straße.
44	Scranton und Siebente Straßen.
45	Stowers Packing Co., Pine Brook.
46	Stone Avenue und Hemlock Straße.
47	Pittston Avenue und Willow Straße.
48	Prospect Avenue und Beech Straße.
51	Cedar Avenue und Alder Straße.
52	Prospect Avenue und River Straße.
53	Cedar Avenue und Elm Straße.
54	Washington Ave. und Maple Straße.
55	Cedar Avenue und Pear Straße.
56	Scranton Stahl Werke.
61	Swetland Straße und Bromley Ave.
62	Süd Main Ave. und Hampton Straße.
63	Süd Achte und Hampton Straße.
64	Washington Ave. und New York Straße.
65	Marion Straße und Capouse Avenue.
66	D. & H. Kreuzung und Green Ridge St.
71	Dickson Avenue und Ost Market Straße
72	Court Straße und Diamond Avenue.
73	Providence Road und Nord Main Ave.
74	Market Straße und Nord Main Ave.
75	Nord Main Avenue und Parker Straße.
81	Brick und Oak Straßen.
82	Bloom und Market Straßen.
83	Irving Avenue und Ash Straße.
123	D. L. & W. Fracht Haus.
124	West Market und Winona Straßen.
213	D. L. & W. Karren Werkstätten.
321	D. L. & W. Maschinen Werke.

Wie alarmirt wird.

Kommt der Alarm von Kasten 14, so wird die Glocke zuerst eins schlagen, dann pausiren und hierauf viermal anschlagen, nemlich: I-IIII, das Feuer in der Nähe von Kasten 14 anzeigend. Jeder Alarm wird dreimal wiederholt. In gleicher Weise werden alle Zahlen angegeben.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburg, Kings Co., New York.

Chas. Fischer's

Familien-Store,

515 Lackawanna Avenue.

Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- and Topfwaaren 2c. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen

Charles Fischer.

Andreas Grampp,

Herren-Schneider,

423 Penn Avenue, nahe den Dickson Werkstätten,

empfiehlt dem Publikum Kleider nach Maaß und gut passend zu billigsten Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre

haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabbrizirte Punch Cigarre stempeln.

Garney, Brown & Co.

Allerlei.

— Einer kürzlich erschienenen sehr beachtenswerthen Schrift von Dr. med. Wilh. Bode über die Heilung der Trunksucht entnehmen wir Folgendes: Fast jede Trunksucht ist heilbar, aber nur durch gänzliche Enthaltung von allen geistigen Getränken. Die konsequente Durchführung dieses Verfahrens bietet nur in Trinkerasylen Aussicht auf Erfolg. In Deutschland giebt es jetzt für männliche Trunksüchtige 11 Heilanstalten, über welche Nachrichten im Inhalt jeder Veröffentlichung zusammengestellt sind. Seit Kurzem bietet auch weiblichen Individuen eine Unterkunft und Aussicht auf Heilung die mit dem Versorgungshaus von Fräulein Bertha Lungstras in Bonn verbundene Heimstätte für Obdachlose und Trinkerinnen. Wir entnehmen weiter dem diesjährigen Jahresbericht die beherzigenswerthen Worte: Die meisten unserer Pfleglinge haben durch Verordnung von Cognac oder viel Wein bei Erkrankungen die Gewohnheit des Trinkens angenommen. Auch das inhaltlich einer zweiten (im gleichen Verlage und über denselben Gegenstand herausgegebene) Schrift ausgesprochene Bekenntniß: die Trinksitte des gut Situirten trägt zur Verbreitung der Trunksucht weit mehr bei, als alle Noth des Lebens, ist gewiß beachtenswerth und kennzeichnet die Stellungnahme des auf Anregung des Professors Bunge in Basel neuerdings zur Bekämpfung des Alkoholgenusses gegründeten Vereins, dessen Mitgliedschaft an die völlige Abstinenz von allen geistigen Getränken gebunden und von selbst erlischt mit dem Aufgeben der Abstinenz.

— Einen ärgerlichen Abschluß fand ein Schlachtfest, welches bei einem Landwirthe in Nicolai in Schlesien stattfand. Mit befriedigter Miene legte der Fleischer die letzten Würste in den Kessel und begab sich darauf in das Wohnzimmer, um sich durch einen kräftigen Schluck zu stärken. Plötzlich erhebt sich draußen ein jämmerliches Geheul, erschreckt eilt der Schlächter in die Küche, aber zu seiner Verwunderung fand er Niemand vor. Als aber später die Würste aus dem Kessel herausgenommen werden sollten, fand man den Haushund todt im Wurstkessel vor. Das Thier mochte, durch den lieblichen Geruch der Würste angelockt, auf den Kesselrand geklettert sein und war in die siedende Brühe gestürzt. Natürlich verging nunmehr der zahlreichen Gesellschaft der Appetit auf die frische Kesselwurst.

Nordhausen, 28. Dez. Die neulich gebrachte Mittheilung, daß im benachbarten Wipperthale durch im letzten Sommer vorgenommene Bohrungen das Vorhandensein großer Kalisalzlager festgestellt worden sei, wird jetzt durch die Nachricht bestätigt, daß vom Bahnhof Bleicherode eine Sackbahn nach Kehmstedt gebaut werden soll.—Wie von gut unterrichteter Seite der Halberst. Ztg. mitgetheilt wird, hat der Fiskus die Rechte der Bohrunternehmer, welche an verschiedenen Stellen des nahen Südharzes (Neustadt, Wiegersdorf, Appenrode) Steinkohlen erbohrt haben, erworben. Im nächsten Frühjahre sollen weitere Bohrungen vorgenommen werden, um die Ausdehnung des Steinkohlenflözes festzustellen und darnach den Grubenbau zu beginnen. Es wird vermuthet, daß sich das Kohlenflöz bis in die nächste Nähe von Nordhausen erstreckt.

Aus Uri.—Im Urner Wochenblatt wird im Hinblick auf die Bundesfeier die Anregung gemacht, es möchte für die Erhaltung der Burgruine Attinghausen Vorsorge getroffen werden. Die Burg gehört bekanntlich den Edeln von Attinghausen, von denen einige sich um das Land Uri und dessen Selbstständigkeit große Verdienste erwarben. Aeltere Bilder, selbst solche aus unserm Jahrhundert, zeigen die Ruine noch stattlich und umfangreich.

Aus Württemberg, 15. Dezbr. Die Zahl der Unterschriften gegen die Rückkehr der Jesuiten beläuft sich jetzt auf 94,000, wozu noch so viele kommen werden, daß die 100,000 überschritten werden. Ulm weist rund 2800, Stuttgart mit den Vororten etwa 6000 auf; in manchen Gemeinden des Landes fehlt fast kein Mann. Auch Männer* von katholischer Confession in hohen Stellungen haben unterschrieben, wie überhaupt von katholischen Unterzeichnern häufig berichtet wird.

— Aus Deutschland wird berichtet, und zwar hauptsächlich aus Hessen, Thüringen, Waldeck und Südhannover, daß es selten so viele Hasen gegeben hat, als in diesem Jahr. Auf einer großen Treibjagd, welche vor einigen Tagen vor den Thoren Kassels abgehalten wurde, kamen nicht weniger als 312 Hasen zur Strecke. Früher hatte man kaum 50 auf derselben Jagd geschossen. Auch Dachse und Füchse giebt es in diesem Jahre in Menge. So hat ein Förster bei Marburg in einem Tage 3 Dachse und 2 Füchse erlegt.

Heiligenstadt, 24. Dez. Im eichsfeldischen Dorfe Marth erhielten dieser Tage die dort wohnenden Gebrüder Brand vom deutschen Consul in Amsterdam (Holland) die Nachricht, daß dort ein gewisser Brand verstorben und ihnen und seinen übrigen Anverwandten Brand auf dem Eichsfelde sein Vermögen, 183½ Millionen Franken, vermacht habe. Am nächsten Sonntag, 28. ds., werden die Brands in Heiligenstadt eine Versammlung behufs Berathung zur Hebung der Erbschaft abhalten.

Entringen, 5. Januar. Der älteste Mann unserer Gemeinde, der 97 Jahre alte Bauer Christian Flick, wurde dieser Tage zur letzten Ruhe bestattet; 5 Kinder im Alter von 58 bis 71 Jahren, 16 Enkel und 25 Urenkel betrauern den Verlust des „Urähne".

— Einer Depesche aus Zanzibar nach sind die Portugiesen an ihren Grenzen in Afrika mit den Deutschen in Streit gerathen. Ein portugiesischer Beamter bedrohte die Deutschen.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Fritz Wyandt's

Patentsitz Sulky.

Fabrik: Dunmore, Pa.

Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt.

Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

Chas. Zang. J. Kapmeyer.

Zang & Co.,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Henry Schellhase,

Deutscher Möbelhändler,

223 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäfte bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen.

Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.

Indem ich die Deutschen von Scranton und Umgegend ergebenst ersuche, meinen Vorrath moderner Waaren zu besichtigen, zeichne ich

Achtungsvoll,

Henry Schellhase.

New York, Ontario & Western Eisenbahn.

Züge verlassen den Jersey Central Bahnhof wie folgt:

Nach Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.00, 8.45 und 11.12 Vorm. und 12.55, 3.15, 5.20, 6.30 und 11.05 Nachm.

Nach Forest City um 7.00 und 11.12 Vorm.

Nach Hancock, New York, Oswego, Utica und allen öst- und westlichen Punkten um 11.12 Vorm.

Züge langen an von Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.40, 9.15 und 11.05 Vorm. und 2.45, 4 10, 5.05, 7.40 und 9.00 Nachm.

Von Forest City um 9.15 Vorm. und 4.10 Nachm.

Von Oswego, Utica, New York, Hancock und öst- und westlichen Punkten um 4.10 Nachm.

J. C. Anderson,
Gen'l Pass'r Agent, New York.
M. C. Carr, Div. Pass'r Agent, Scranton.

J. Briegel,

Engros- und Detail-Händler in

Bleiweiß, Leinöl, Kitt,

Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,

408 Sprucestraße, Scranton.

Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Kauft Uhren und Diamanten

nach dem neuen Tontine Plan.

Eine echte goldene Elgin Uhr, werth $40, für $10. Diamantnadeln, Ringe etc., werth $40, für $10.

Kein Humbug, kommt und sehet selbst, oder schreibt uns.

Excelsior Watch Co.,
213 Lacka. Avenue, Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,

Notariat-, Wechsel-
und
Dampfschiffahrtgeschäft,

528 Lackawanna Avenue.

Eugen Kleeberg,

No. 231 Penn Avenue,

Importeur und Händler in

Glas-, Porzellan- und Irden-Waaren,

Lampen, Nippsachen u. Messerwaaren,

Tisch- und Hotelwaaren

eine Spezialität

Elegantes Lager. Billigste Preise.
Graviren auf Glas nach Bestellung.

J. A. Duckworth,

Architekt,

Office im Coal Exchange Gebäude,

Scranton, Pa.

Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.